Exportorganisation

Autor(en): **Geiger, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 170

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich wünsche den Künstlern gewiss von ganzem Herzen einen vollen Erfolg im Auslande! Mögen sie nur mit Energie und Zielbewust an die Ausführung des Projektes gehen! Dem Schweizervolk aber wünsche ich, es möge nicht zu spät einsehen, dass es zu wenig getan!

Sollte ich durch meinen Bericht im *Bund* den Interessen der Schweizerkünstler geschadet haben, bitte ich um Verzeihung; beabsichtigt war es nie. Mein Verhältnis zu ihnen ist stets das der Liebe und Verehrung gewesen und ich wäre glücklich, könnte ich mein Leben dazu verwenden, ihre Bestrebungen zu fördern und unterstützen.

Hannes Graber,
Daxelhoferstrasse, 9, Bern.

Exportorganisation.

Es ist letztes Jahr nicht gelungen, für die Frage des Exportes schweizerischer Kunstwerke der Repräsentation unseres Landes durch die Kunst genügendes Interesse zu wecken. Die Behörden haben die Künstler, deren Stärke bekanntlich weder der kommerzielle noch der organisatorische Sinn ist, auf sich selbst verwiesen. Die Anregung scheint im Sand verlaufen zu sein.

Nur bietet sich vielleicht heute unverhofft doch noch Gelegenheit, im Auschluss an eine geplante Organisation schweizerischer Exportkreise zum Ziel zu kommen. Der *Bund* (N° 69.070) berichtet von Bestrebungen, die schweizerische Ausfuhr zu organisieren. Ein Artikel schliesst mit den Worten: « So manche Position ist aber bereits verloren gegangen, und aller amtlicher Schutz hilft wenig, wenn nicht Industrie und Handel selbst Impuls und Klugheit zu verständnisvollem Zusammengehen besitzen, um das Verlorene einigermassen einzuholen oder ihm doch nicht noch anderes nachzusenden. Und es kann gar nicht rasch und vorsorglich genug gehandelt werden! » Das sind ähnliche Worte, wie wir sie in Bezug auf unsere Arbeitsprodukte vor einem Jahr formuliert haben. Damals sollte versucht werden weitere Kreise für unsere Sache zu interessieren. Jetzt wäre es wohl möglich Anschluss an die Handels- und Industriekreise zu gewinnen und mitzuhelfen den Export zu organisieren. « Es kann gar nicht rasch und vorsorglich genug gehandelt werden », meint der *Bund*. Dieser Meinung sind auch wir. Sonst versäumen wir sogar den Anschluss an unsere unternehmungslustigen Landsleute.

Als Hauptmittel zum gemeinsamen Export regt der *Bund* die Gründung einer « Schweizerischen Exportbank » an, die aus eigenen Mitteln das Vermittlungsgeschäft schweizerischer Produckte in Ausland betreiben soll. Diese Bank « will einen Zentralpunkt schaffen, in dem die Handelsbeziehungen zum Ausland zusammenlaufen ». Eine solche Zentralstelle könnte für uns sehr wertvoll sein. Und da unsere Gesellschaft über nicht unbedeutende finanzielle Mittel verfügt, die, wie uns scheint, nicht aktiv genug verwendet werden, so wäre die Gesellschaft in der Lage, sich am Zustandekommen einer Exportbank aktiv zu beteiligen.

Locarno-Monti, den 12. Februar 1917.

Ernst Geiger.

Der Neubau des Basler Kunstmuseums.

Die Leidensgeschichte des Neubaues des Basler Kunstmuseums, ist endlich zu einem teilweisen Abschluss gelangt. Am 22. Februar hat der Grosse Rath von Basel-Stadt der Regierung den Auftrag gegeben, gestützt auf die vorgelegten Planskizzen Herrn Architekt Bernoulli den definitiven Auftrag zur Ausführung der endgultigen Baupläne zu erteilen.

Das vorgelegte Projekt lehnt sich in der Architektur an den Architekten Knobelsdorf, den Erbauer von Sansouci und Opernhaus in Berlin an. Die projektierte Bausumme belauft sich auf 3,5 Millionen, und soll mit dem Bau 1918 begonnen werden.

Ausstellungen. • Expositions.

BASEL.

VII. Ausstellung der Ges. Schweiz. M. B. und A., vom 9. April bis 6. Mai.

VIIe Exposition de la Société des P. S. et A. S., du 9 avril au 6 mai.

ZÜRICH.

Nationale Kunstausstellung 1917, vom 15. Mai bis 31. Juli.

Salon fédéral 1917, du 15 mai au 31 juillet.

Salon Wolfsberg : Ausstellung der Sektion Zürich der Ges. Schweiz. M. B. und A.

NEUCHATEL.

VIIe Exposition de la Section neuchâteloise de la Soc. des P. S. et A. S., Salles Léopold-Robert, du 29 avril au 31 mai 1917.

GENÈVE.

Exposition Maurice Barraud, Galerie Moos.

VEVEY.

Exposition de peinture et sculpture René Martin, Milo Martin, du 30 mars au 22 avril 1917, Galeries d'art Seiler, 3, rue du Lac.